

# Das Hamburger (Grundsatz-) Programm

- Umgesetzt?
- Umsetzbar?

Ein Blick zurück hilft  
(vielleicht) den Antworten  
näher zu kommen.



# Zur **Rolle** eines Grundsatz- programms

- keine wissenschaftl. Analyse
- keine philosophische Abhandlung

aber

- eine klare, erneuerte Analyse der Zeit
- Menschen über ihre wahren Interessen aufklären/bilden
  - geistig, politische Ziele aufzeigen
  - Schritte zu Veränderung benennen
  - programmatisch und strategisch
    - für die Partei werben



# Gegenstände eines Grundsatz- programms

- Wie steht es um Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität?
- in der Welt, in Europa und im eigenen Land
- wie ist die Rolle der SPD neben anderen?



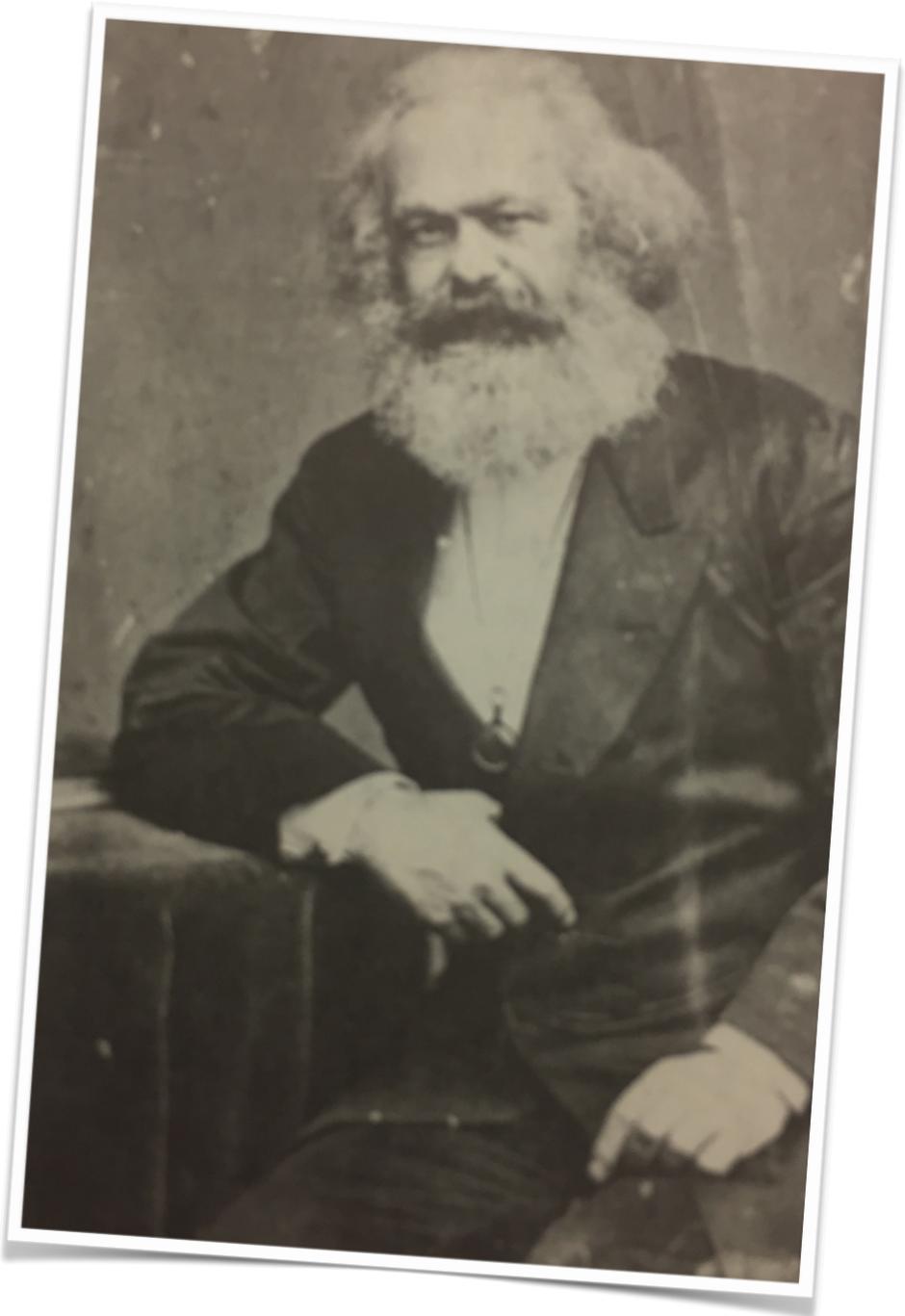
# Wer sollte sich mit diesen Fragen beschäftigen?

- Welche Ebene?
- Der Vorstand oder auch die Basis?



# Noch vor der Gründung der Partei ...

Schon im Vormärz, dem  
Vorabend der  
Märzrevolution 1848 gab es  
Spannungen zwischen  
Revolutionsorientier-  
ungen und  
systemimmanenten  
Reformvorstellungen“



# Geboren in Rendsburg, aktiv zwischen Kiel und **Segeberg**

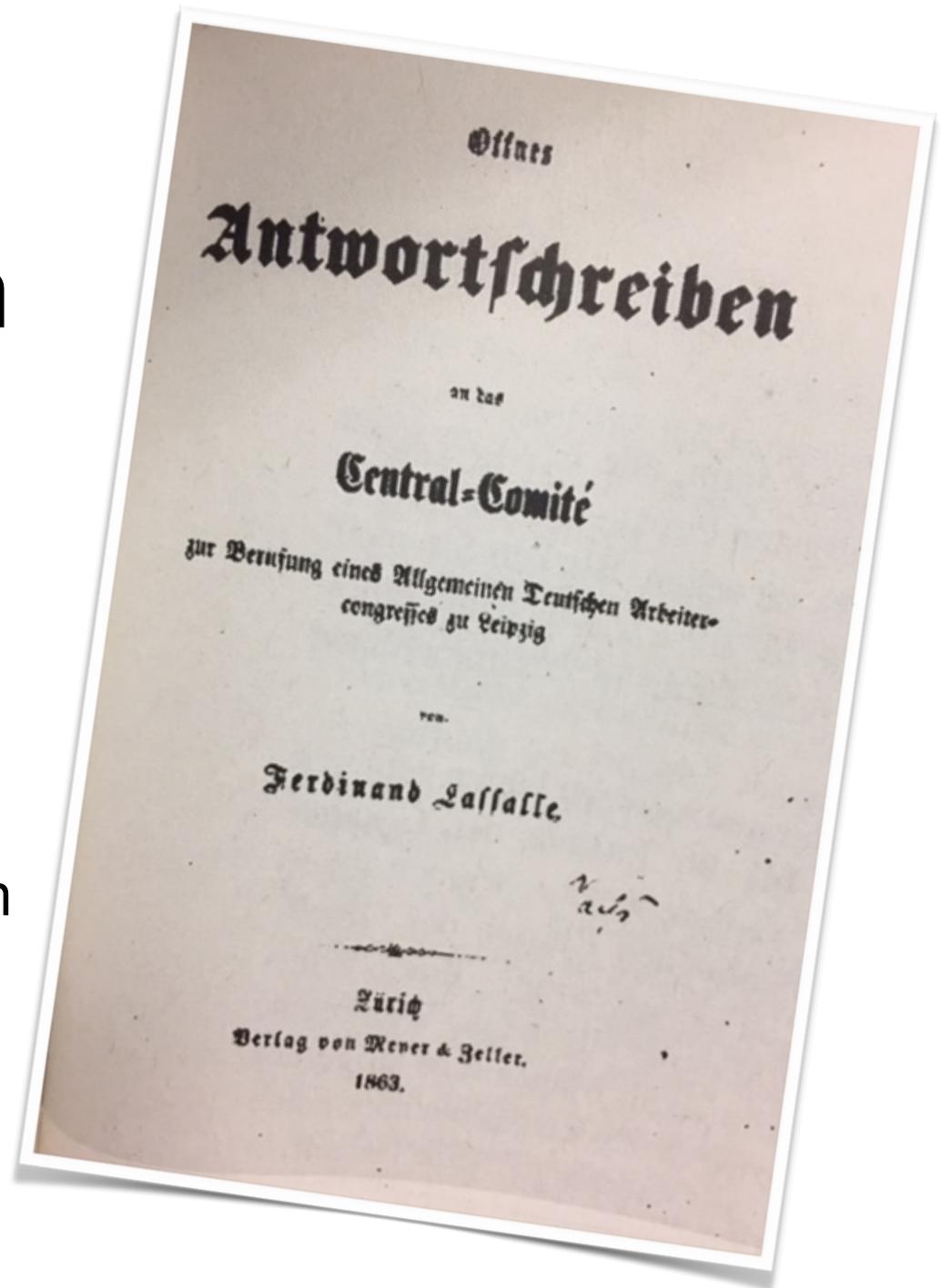
bis zu Berufsverbot und Emigration in die  
USA 1854, Mit-Gründer der Stadt Grand  
Island (Nebraska)

- Die Aufgaben der  
Arbeitervereine waren dreierlei:  
„Die Verbesserung der  
materiellen Lage der Arbeiter;  
2. Förderung ihrer sittlichen  
Bildung; 3. Erweckung und  
Läuterung des politischen  
Bewusstseins im  
Arbeiterstand.“



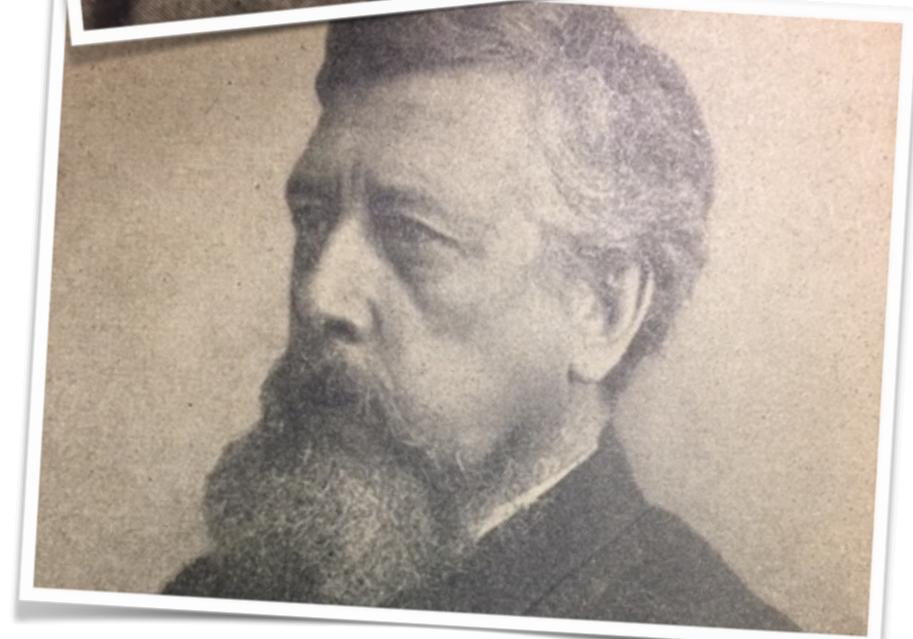
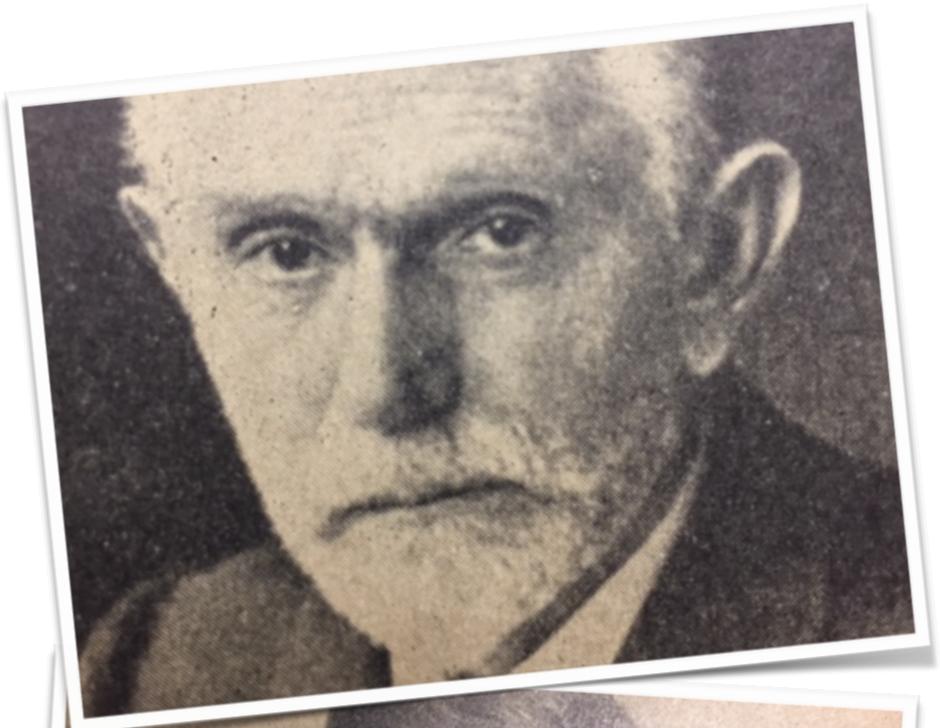
# Nach der gescheiterten 1848er- Revolution

23.5.1863 in Leipzig  
Gründung des  
Allgemeinen Deutschen  
Arbeitervereins  
**ADAV** unter  
Ferdinand Lassalle  
„Die Reform des Staates“



# und ...

7.-9.8.1869 in Eisenach  
Gründung der  
**Sozialdemokratische  
Arbeiterpartei Deutschlands**  
**SAP** mit August Bebel und  
Wilhelm Liebknecht  
„Überwindung der  
Herrschaftsstrukturen und Abschaffung  
der privatkapitalistischen  
Produktionsweise.“



# Nach der Reichgründung vom 18.1.1871

22.-27.5.1875 in Gotha

Vereinigung des ADAV und der SDAP zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (SAP) mit der vereinigungsbedingten Doppelspitze aus Hasenclever und Hartmann (ohne Foto). Ende des Jahrhunderts bilden August Bebel und Paul Singer (Foto) eine Doppelspitze, nach der Vereinigung von MSPD und USPD mit Crispien, Müller und Wels sogar ein Trio. Das Programm ist ein Kompromiss zw. Lasselanern und Eisenachern und erfährt scharfe Kritik von Karl Marx.

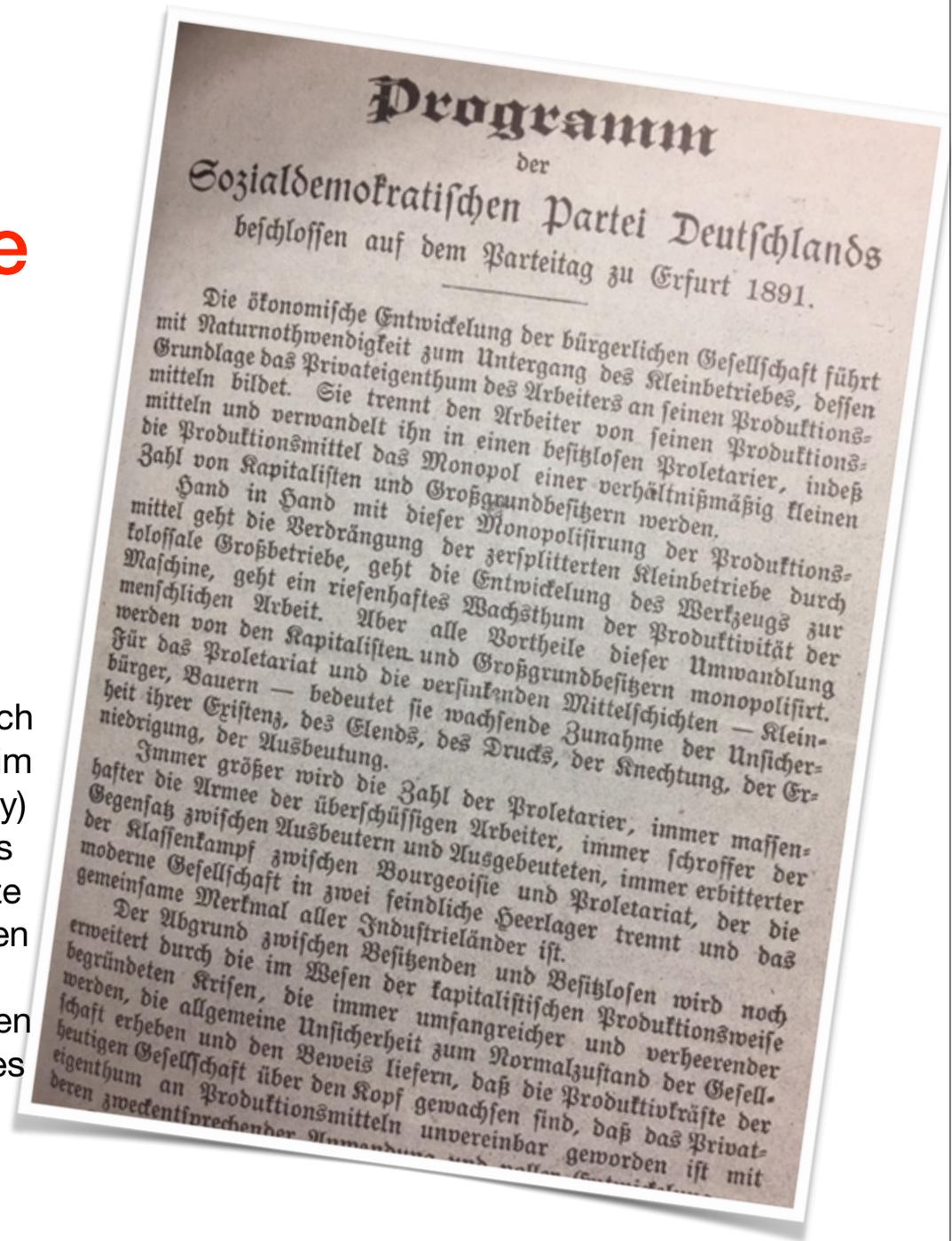


# Nach Ende der Sozialistengesetze

(Okt.1878 - Jan. 1890)

14.-20.10.1891 in Erfurt

Beschluss eines Parteiprogramms, das nach den erfahrenen staatlichen Repressionen (im 1. Teil v. revolutionär orientierten K.Kautzky) die Lassallsche Hochachtung des Staates ablöste und verstärkt marxistische Ansätze einbezog. Aber sie stellte auch Forderungen an den Staat (im 2. Teil v. revisionistisch orientierten E.Bernstein) und blieb trotz allen ideologischen Radikalismus eine Partei des Reformismus.



# Nach November- revolution und 1. Weltkrieg

„Die Wahlen zum ersten Reichstag (6.6.1920) zeigen als Ergebnis der nationalen Demütigung einen Rechtsruck und als Ergebnis der sozialistischen Enttäuschung einen Linksruck.“

Sept. 1921 in Görlitz  
Beschluss eines neuen Programms, indem sich die SPD als „Volkspartei zum Kampf für Demokratie und Sozialismus“ und „entschlossen auf dem Boden der jungen demokratischen Republik“ beschreibt.



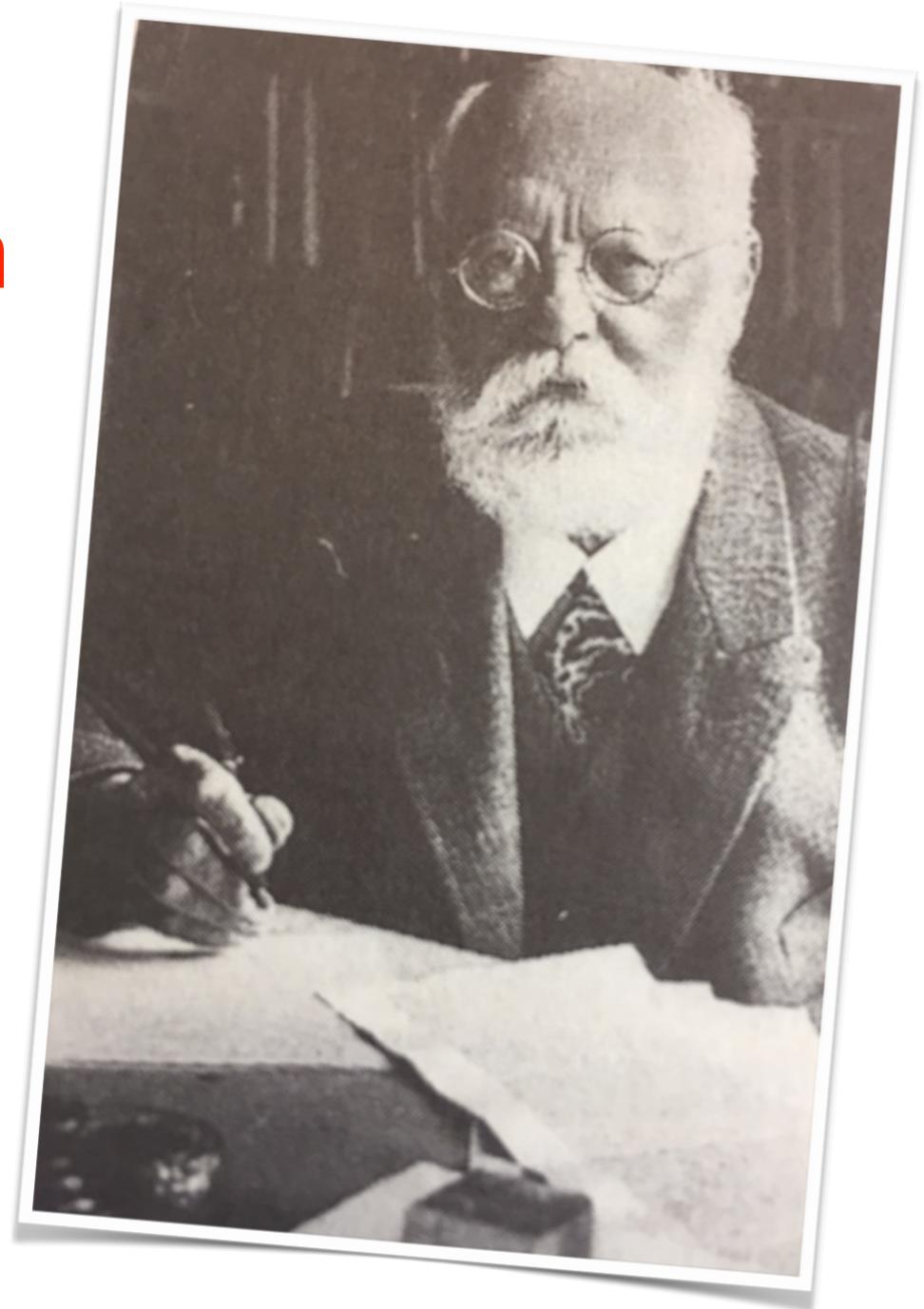
# Nach der Vereinigung von MSPD und Rest-)USPD (24.9.1922 in Nürnberg)

1925 in Heidelberg

Die SPD beschließt ein neues Programm.  
Der Entwurf stammt von Karl Kautzky  
(Foto)

„Im grundsätzlichen Teil brachte die  
Analyse der kapitalistischen Entwicklung  
die Rückkehr zum Marxismus von Erfurt.“

Das aktive praktisch-politische  
Engagement führte zur Blockade und  
wenig überzeugender Politik.



Nach **Faschismus, 2. Weltkrieg, , Kalter Krieg** und den als **Niederlagen empfundenen BT-Wahlen**

1949 (29,2%)

1953 (28,8%)

1957 (31,8% und absolute Mehrheit der CDU/CSU)

- Der Sozialismus nicht als Gesellschafts- oder Wirtschaftsform, sondern „dauernde Aufgabe“
  - Statt Arbeiter- jetzt „linke Volkspartei“
    - Kein Bezug mehr auf marxistische Tradition
  - Vergesellschaftung nur noch „wenn alle anderen Mittel zur Bändigung“ versagen
    - Achtung und Zusammenarbeit mit Kirchen
- Aus Opposition zur milit. Aufrüstung wird „Die SPD bejaht die Landesverteidigung“



Nach zunehmender  
**Wirtschafts-Orientierung**  
unter Schmidt und Kohl  
und dem Aufstreben von  
**Umwelt- und  
Friedensbewegung**

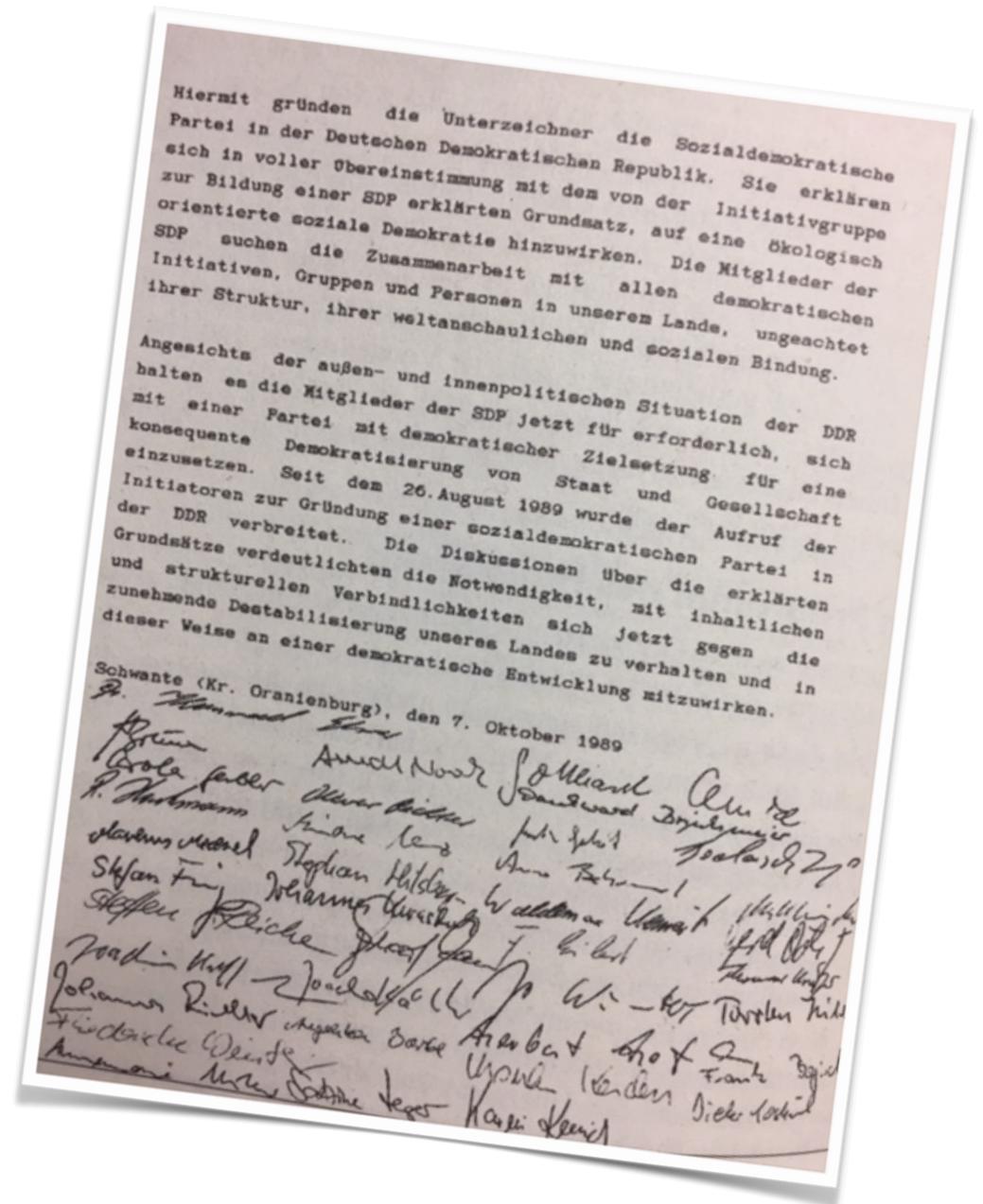
1989 in Berlin

„In weiten Teilen der SPD herrschte die Auffassung vor, dass eine Ökologisierung der Güterproduktion ...notwendig sei, mithin ein neues Politikverständnis jenseits von Wirtschaftswachstum und materieller Umverteilung Einzug halten müsse.“



# Nach dem Mauerfall (Nov. 1989) und vor der Vereinigung (3.10.1990)

Am 7.10.1989 in Schwante  
Gründung der SDP (SPD-Ost)  
mit einem höchst interessanten  
Programm von 1990 in Leipzig,  
das aktuell auf der SPD-  
Homepage nicht publiziert ist.  
Nur Vergesslichkeit?



Nach dem „**Ende des Kalten Krieges**“ und nach rot-grünen „**Reformen**“ und **Gründung der Linkspartei** folgten Macht- und Vertrauensverlust 2005 ff. (mit anschl. GroKo)

2007 in Hamburg  
Ein neues Programm zwischen Verteidigung der neoliberal angepassten Schröder-Politik und Wiederbetonung des Gemeinwohl orientierten Sozialstaates und anzustrebender Verteilungsgerechtigkeit. Ausserdem! Nach der Vereinigung: Infrage stellen der militärischen Blöcke in Ost und West.



Nach  
dramatischem Finanzcrash,  
entgrenzten Privatisierungen,  
explodierender Vermögensungleichheit,  
zurückkehrender Elitenbildung,  
Refeudalisierung der Wirtschaft durch international  
losgelassene Konzerne,  
zunehmendem Prekariat,  
sich ausbreitender Rentnerarmut,  
weltweiter Militarisierung,  
schiefer grenzenloser Naturraubbau  
mit un(?)abwendbarem Klimawandel,  
globaler Armuts-,Klima- und Kriegsmigration,  
sowie  
dramatischen Stimmen- u. Mitgliederverlusten

Am ...(?) in ...(?)

Die SPD diskutiert und beschließt  
ein neues Grundsatzprogramm mit  
erneuerten Analysen und  
radikaleren oder gemäßigeren  
Forderungen oder gar einer  
veränderten politischen Praxis!?



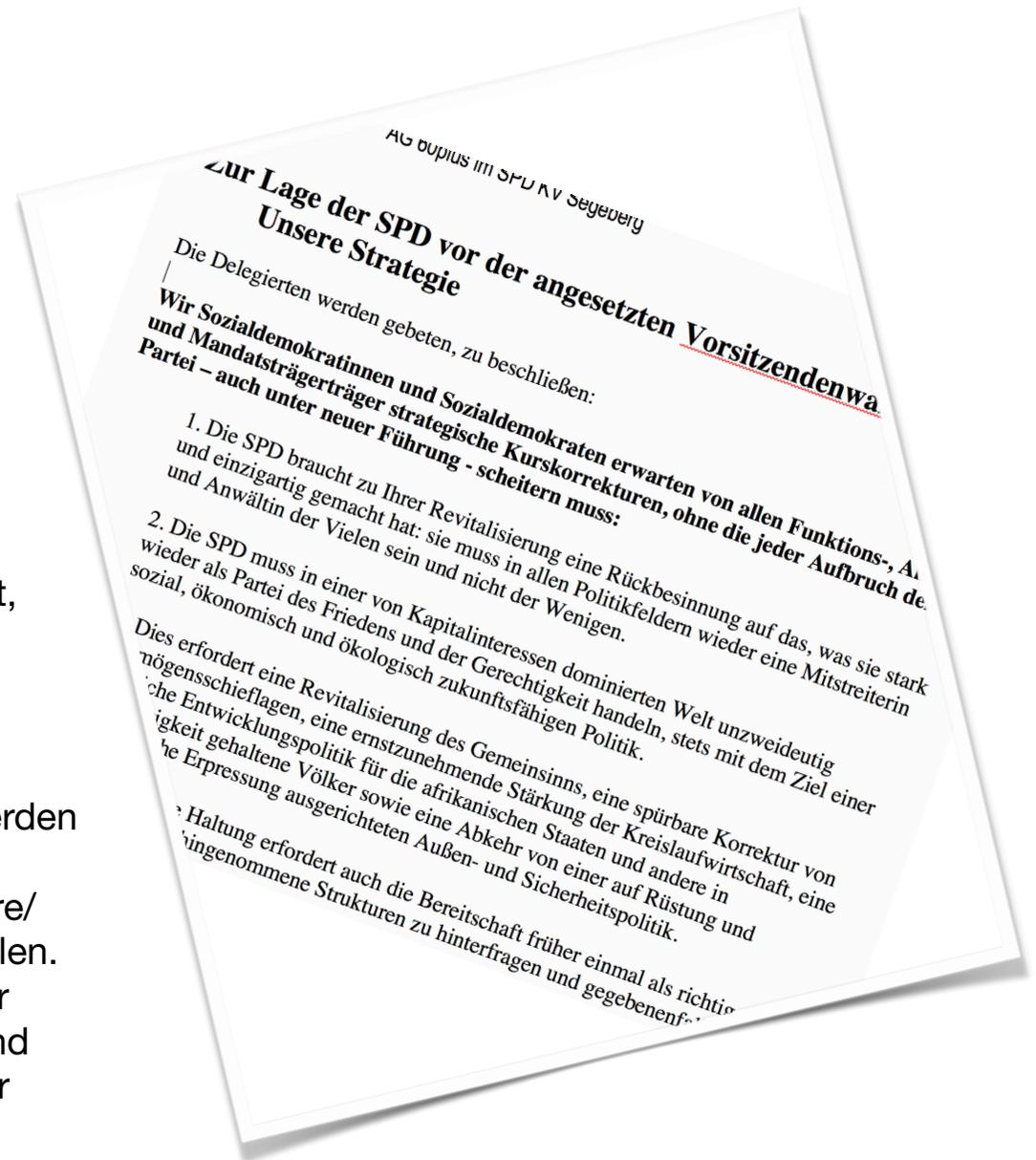
# Zur Erinnerung:

- Wie steht es um Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität?
- in der Welt, in Europa und im eigenen Land
- wie ist die Rolle der SPD neben anderen?



# Dein Fazit?

- Ist das HHer Programm umgesetzt, umsetzbar?
  - Brauchen wir ein neues?
    - Ja, wenn wir unverwechselbare, überzeugende Programmpartei sein/werden wollen.
    - Nein, wenn wir weiter austauschbare/emotionalisierende PR-Partei sein wollen.
      - Hinweis: 60plus SE hat Anstoß zur strategischen Programm-, Praxis- und Glaubwürdigkeitsdiskussion vor der Vorsitzenden-Wahl gegeben!



**Danke**

für Eure Geduld